Finger geleckt

Montag, 26. Januar 2009

Vor Weihnachten war ich in der Bank. Eine nette Bankberaterin hatte sich für mich Zeit genommen. Nach dem Gespräch will sie mir noch ihre Visitenkarte geben. Aber die will nicht, wie sie will. Sie klebt am Stapel der anderen fest. Schwups wandert ihr rechter Zeigefinger an die Zunge. Zum Anfeuchten. Und jetzt klappts auch mit der Karte. Für viele ein völlig normaler Vorgang. Doch unter hygienischen Gesichtspunkten? Nicht sinnvoll. Denn nun kleben an Karte und Finger Bazillen und, schlechtestenfalls, Viren. In Zeiten, in denen Grippe oder gar Noro Virus grassieren...

Ich sehe häufig, wie Menschen beim Austeilen Blätter mit Spucke anfeuchten. Das ist nun einmal so: Blätter kleben zusammen; Visitenkarten kuscheln lieber im Stapel, als sich voneinander zu lösen. Doch es hilft alles nichts, irgendwie muss man sie zur Trennung zwingen.

Da ist guter Rat teuer. Wie mache ich das unter hygienischen Gesichtspunkten? In anderen Kulturen etwa gilt die linke Hand als unsauber. Feuchteten wir zum Beispiel die linke Hand an, um Visitenkarten und Blätter zu trennen, müssten wir die angeschleckte Hand unserem Gesprächspartner zumindest nicht zum Abschied reichen.

Eine andere Möglichkeit: Bringen Sie eine frische Brise in den Karten- oder Blätterstapel. Ein herzhafter Griff mit dem Daumen auf die Stapelkante, biegen, auffächern und den Daumen über die Kante ziehen schon lösen sich die lieben Kleinen. Oder wenn Sie oft Blätter austeilen müssen – wie wäre es mit einem schicken Wasserkissen retro-style. Die, die es immer bei der Post gab. Kleine orangene, wassergetränkte Schwammkissen im Kunststoffbehälter.